

Die Ukraine, Putin, US-Geopolitik und der geheimnisvolle Gleichklang unserer Medien

## DAS BILD VOM FEIND

Wie Kriege entstehen. Ein Theaterstück

neu



Von den Deutschen werden die Vorgänge in der Ukraine sehr unterschiedlich beurteilt. Was den einen eine berechtigte Revolution, ist den anderen ein illegitimer Putsch. Dabei erschwert die starke Polarisierung eine differenzierte Wahrnehmung des Konflikts und leistet Feindbildern Vorschub. Notwendig ist, die Ursachen des Konflikts genauer wahrzunehmen sowie Erfahrungen und Leiden auf beiden Seiten ernst zu nehmen.

Das Stück spielt in einer Zeitungsredaktion. Milliardär Doppelhaus hat den „Fortschritt“ aufgekauft. Der von ihm eingesetzte Chefredakteur Ditte soll bei den Redakteuren einen neuen politischen Kurs durchsetzen. Erste Aufgabe: eine Sonderbeilage über die Krise in der Ukraine. Zu seiner Unterstützung hat Ditte eine ukrainische Maidan-Aktivistin als Volontärin in die Redaktion mitgebracht. Geht seine Rechnung auf? In der Zeitungsredaktion jedenfalls wird manch festgefahrene Meinung in Frage gestellt, das eine oder andere Feindbild aufgelöst. Und Lieder wehen herein - ein ukrainisches, ein jüdisches, ein deutsches, ein polnisches, ein russisches Lied...

*Eindrucksvoll...unkonventionell...brisant... brandaktuell...die Besucher im gutbesuchten Saal waren begeistert.*

DARMSTÄDTER ECHO

*Die Zahl der Besucher und ihr minutenlanges Applaus zeigen: Mit seinem Theater trifft das Ensemble den Nerv der Zeit.*

GOSLARSCHER ZEITUNG

Gastspielfenster: 2017: 10.-21.3.; 7.-16.11.; 2018: 6.-11.3.; 2018: 6.-11.3.

Papst Franziskus: „Evo, meine Bewunderung. Ich begleite dich mit meinem Segen.“

## BETTLER AUF GOLDENEM THRON

Ein Theaterstück über Bolivien

Ihr Ziel: gut leben. Das haben sich die Bolivianer in die Verfassung geschrieben. Dafür kämpfen sie. Und mit dem „Vivir Bien“ ist auch gemeint: Keine Ausbeutung von Menschen durch Menschen! Und: Kein Raubbau an der Natur! Evo Morales: „Ziel des Wirtschaftens ist nicht Vermehrung des Kapitals, sondern Fortbestand des Lebens.“

500 Jahre sind die Indios in den Anden Südamerikas ausgebeutet und unterdrückt worden. Vor unseren Augen spielt sich ein Drama ab. Das Drama eines Volkes, das sich befreit von Ausbeutung und Unterdrückung, das dabei in neue Widersprüche gerät, das aber nicht aufgibt in seinem Kampf um ein Leben in Würde. Dieses Drama bringt die Berliner Compagnie in einem rasanten Stück auf die Bühne.

Seit einem Jahr wird Argentinien wieder von einem konservativen Präsidenten regiert und prompt explodiert die Zahl der Armen. Und seit dem Putsch in Brasilien verlor Bolivien auch diesen Bundesgenossen. Umso wichtiger unsere Solidarität mit dem bolivianischen Aufbruch.

*Ein großer, vielfarbiger Flickenteppich – eingerahmt von dunklen Säulen. Dies ist nicht nur die Beschreibung des Bühnenbildes, es ist gleichzeitig Sinnbild des Inhalts (Bühne und Regie Elke Schuster). Die Geschichte ist ebenso lose und facettenreich verwoben wie der Flickenteppich. Ob Zeitsprünge, wechselnde Rollen, Schattenspiele, Gesang oder Erzähler, die sich direkt an das Publikum wenden, „Bettler auf goldenem Thron“ nutzt dutzende Wege, um die politischen Umwälzungen Boliviens spannend und gleichzeitig lehrreich zu erzählen.* WAZ

Anspruchsvollstes politisches Theater  
RHEINPFALZ

Grandios. AMNESTY INTERNATIONAL  
Ludger Grünewald



Gastspielfenster: 2017: 17.-20.5.; 26.-29.9.

Gemeinsam für eine bessere Welt

## ANDERS ALS DU GLAUBST

Ein Theaterstück über Juden, Christen, Muslime und den Riss durch die Welt



Eine fromme Muslima, eine gläubige Christin, ein gottesfürchtiger Jude, ein linker Atheist und ein eingefleischter Skeptiker – sie finden sich gemeinsam nach einem tödlichen Anschlag im postmortalen Niemandsland. Ist es die Vorhölle? Ist es der Weg ins Paradies? Natürlich streiten sie, wie auf Erden so im Himmel. Bis sie merken: Es gibt eine gemeinsame Aufgabe. Und so machen sie sich auf nach Afrika, zu den Orten der Ausbeutung des Kontinents, in das Elend der Flüchtlingslager, auf Flüchtlingsboote, zu den irdischen, menschengemachten Orten der Hölle, am Ende noch in die Höhle der Löwen, zu den mächtigen Global Players der Welt. Sie erkunden das Potential der Religionen, die Welt zu verbessern – und kommen sich darüber näher. Mit einfachsten Mitteln, viel Fantasie und großer Spiellaune nehmen die Schauspieler den Zuschauer mit durch alle Höhen und Tiefen einer abenteuerlichen Reise.

*Ein Theaterstück, das es in sich hatte. Langer Applaus und Standing Ovationen.* GOSLARSCHER ZEITUNG

*Die Bühne (Wulf Jahn) ist minimalistisch ausgestattet, fünf schwarze Kuben, ein buntes Tuch, das für Hoffnung steht, lehmfarbene Bekleidung, die zwar noch die frühere Stellung erkennen lässt, aber die Gleichheit im Tode andeutet. Ein lebendiges Spiel und eine aussagekräftige, ästhetische Choreografie (Regie: Elke Schuster) beschreiben das Unterwegssein, das sich in immer neuen schönen Bildern verdichtet.* WORMSER ZEITUNG

Die Berliner Compagnie hat am Samstagabend ganz großes Theater geliefert. SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Gastspielfenster: 2017: 1.-9.3.; 21.-24.5.; 17.-26.11.; 2018: 13.-18.3.

Der Kampf gegen CETA und TTIP geht weiter

## STILLE MACHT

Eine Lobbyisten-Komödie mit Evergreens & Schmachtfetzen

Sie wollen ein Ziel durchsetzen, das sehr unpopulär ist und für das Sie keine Mehrheiten bekommen? Verpacken Sie Ihr Projekt in ein Freihandelsabkommen! Mit ihm senken Sie nicht nur überflüssige ökologische und soziale Standards bei uns, sondern fegen auch kleinere Produzenten aus dem Weg und eröffnen Ihrem multinationalen Konzern bislang verschlossene Märkte. Mit Massentierhaltung, Dumpingpreisen, Billigexporten und exportiertem Gen-Saatgut treiben Sie die Kleinbauern im Süden in den Widerstand und erhalten so neue Kunden: Die dort Herrschenden brauchen Kriegsgerät, um den Widerstand zu brechen.

Auch wenn der Chef mit seiner Raucherlunge auf der Intensivstation liegt und die junge, ehrgeizige Estelle sich als seine Stellvertreterin im Team erst durchsetzen muss, unsere Profis von der Lobbyagentur UTTERLY & QUIET Brüssel/Berlin zeigen Klasse. Und Stress wird ganz locker abgebaut. Es wird gesungen, es wird getanzt. Und es gibt einiges zu lachen.

*Erstklassiges politisches Theater. Das zahlreich erschienene Publikum dankte den Schauspielern mit tosendem Applaus.*

GRENZECHO

*Ein unglaublich prononcierter, engagierter, professioneller Auftritt der Akteure unter der Regie von Elke Schuster. Da saß jedes Wort, jede hochgezogene Braue, jedes schiefe Lächeln. Für Erholung zwischendurch sorgten brillant präsentierte Lieder. Eine Supertruppe.*

MARBACHER ZEITUNG



Unbedingt empfehlenswert.  
LOBBYCONTROL BERLIN

Gastspielfenster: 2017: 13. u. 20.3.; 2.-5.11.; 2018: 2.-4.3.

Warum flüchten die Menschen aus Afrika?

## DIE WEISSEN KOMMEN

Ein Theaterstück über Afrika. Über uns.



Armut und Not unseres Nachbarkontinents haben viel mit uns zu tun, mit Europa. Immer noch wird Afrika ausgebeutet - nach 100 Jahren Kolonialherrschaft und 300 Jahren Sklavenhandel. Afrika ist ein tief verwundeter Kontinent. Aber es gibt auch eine lange Geschichte des Widerstands. Nicht zuletzt um eine bessere Wahrnehmung der widerständigen, afrikanischen Zivilgesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart geht es in unserem Stück.

*Das ging unter die Haut.* KÖLNER RUNDSCHAU

*Das Stück ist eine einzige große Metapher auf die traurige Geschichte Afrikas, hervorragend gespielt und mit einem Ende, das Auswege zeigt und zum Eintreten für Gerechtigkeit auffordert.* SCHWÄBISCHE POST

*Spielerisch entfaltet sich mit diesem Stück ein neuer Blick auf Afrika.* WACR WASSERBURG

*Mit minimalen Mitteln brachte das Ensemble ein Maximum an kritisch-analytischer Erzählung auf die Bühne und formulierte die harte These, dass die globalisierte Wirtschaft in ihrer bestehenden Form für die Länder Afrikas die Fortsetzung des Kolonialismus mit anderen Mitteln bedeute. Die harsche Kritik formuliert sich bereits in der Art, wie die Handlung verortet ist. Die Welt erscheint im Stück wie ein Computerspiel.* GELNHÄUSER NEUE ZEITUNG

*Eine großartige Inszenierung (Elke Schuster). Sie wird lange in Köpfen und Herzen nachwirken.* SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Gastspielfenster: 2017: 26.-29.10.

*Das Wort „Kohleausstieg“ kommt im „Klimaschutzplan 2050“ der Bundesregierung nicht vor.*

## SO HEISS GEGESSEN WIE GEKOCHT

Klimakatastrophe mit Musik

Nach neuesten Prognosen steuern wir auf eine Erderwärmung von 3 Grad zu. (Was für Afrika 4 bis 5 Grad bedeutet; der Kontinent wird zum Backofen.) Andere, durchaus seriöse Prognosen sagen den Untergang sämtlicher Küstenstädte am Ende dieses Jahrhunderts voraus, wenn nicht ein radikaler Wandel der Klimapolitik geschieht. Aber mit jedem Prozent, das die erneuerbaren Energien hinzugewinnen, wächst die Gegenwehr der Kohlelobby in unserem Land. In voller Kenntnis der Gefahrenlage hält die Regierung an der Kohle als Energielieferanten fest. Ein rascher Kohleausstieg bedarf massiven gesellschaftlichen Drucks.

Schauplatz des Stückes ist die Küche eines Gasthofs, in dessen unmittelbarer Nähe ein Kohlekraftwerk entstehen soll. Während die Honoratioren der Stadt im Gastraum mit den Managern mauscheln, werden den Köchen, nicht zuletzt durch den Spüler - ein „illegaler“ Migrant aus Afrika - einige Zusammenhänge bewusst. Sechs schräge Typen stellen sich gegen einen übermächtigen Stromkonzern. Die Küche wird zum Widerstandsnest.

*Ein temporeiches, nachdenkliches, aber auch urkomisches Theaterstück.* GIESSENER ANZEIGER

*Bissig, scharfsinnig, satirisch* ALLGEMEINE ZEITUNG

*Am Ende ist es ausgerechnet der illegale afrikanische Geschirrspüler Ibrahim, der mit Solar- und Windtechnik Alternativen zum Großprojekt aufzeigt. Ibrahim ist schließlich Ingenieur, und mit der Schilderung der Flucht aus seiner Heimat bekommt die gesamte Geschichte eine neue Dimension.* OFFENBACH POST



Gastspielfenster: 2017: 22.-24.9

## Liebe Leser, liebe Zuschauer,

*Auch bei uns haben immer mehr Menschen guten Grund, von der Politik enttäuscht zu sein - vom Neoliberalismus, der die Reichen noch reicher, die Konzerne noch mächtiger und das Leben der Mehrheit der Bevölkerung immer unsicherer macht. Nicht wenige reagieren darauf töricht und inhuman - mit Aushöhlung des Asylrechts, mit Rassismus, mit Fremdenhass, mit Anschlägen auf Flüchtlingsheime.*

*Dabei wäre die richtige Antwort auf die skandalöse Ungleichheit - ein Prozent der Menschheit besitzt heute so viel Vermögen wie die »restlichen« 99 Prozent zusammen - die Aufhebung dieser Ungleichheit, sowohl innerhalb der Gesellschaften als auch zwischen den Ländern des Nordens und des Südens. Richtig wäre eine neue Weltwirtschaft und das Ende des Klassenkampfes von oben. Angesagt wäre ein ernsthaftes Bemühen um eine solidarische, friedliche Zivilgesellschaft.*

*Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussehen wird. Sollten die USA tatsächlich den Konfrontationskurs mit Russland beenden, wäre unser Land gut beraten, keinen europäischen Hochrüstungswettlauf zu starten, sondern endlich auf Entspannungspolitik und gute Nachbarschaft zu setzen.*

*Mit unseren Stücken möchten wir einen Beitrag zu Gerechtigkeit und Frieden leisten. Dabei wissen wir: Theater muss Vergnügen bereiten, sonst endet es in Bedrückung. Unser Ziel ist Lust auf Engagement und Freude am Gelingen.*

*Sie sind an einem Gastspiel interessiert? Unsere Tourneepianerin berät Sie gerne: Karin Fries, Schleißheimer Str. 89; 80797 München 089/1298624 Di-Fr 9-13 Uhr [karin-fries@berlinercompagnie.de](mailto:karin-fries@berlinercompagnie.de)*

*DAS BILD VOM FEIND können Sie in unserem Berliner Werkraum sehen, am 3., 4., 5., 10., 11., 12., 19., 24., 25. und 26. Februar, ebenso auf dem Ev. Kirchentag am 26. u. 27.5.2017. Dort auch am 25.5. ANDERS ALS DU GLAUBST. Weitere Infos auf [www.berlinercompagnie.de](http://www.berlinercompagnie.de)*

*Sie möchten unsere Arbeit unterstützen? Werden Sie Förderer im gemeinnützigen „Förderverein Berliner Compagnie“! Infos: Dr. med. H. W. Gierlichs, Hahner Str. 29; 52076 Aachen. [hwgierlichs@gmx.de](mailto:hwgierlichs@gmx.de)*

# Berliner Compagnie

Gastspielangebot

2017

2018

